

„Das Wunderbare im Leben entdecken“

PZ-INTERVIEW mit der Schmuckdesignerin Isabel Budde, die nach ihrem Studium in Pforzheim bundesweit durchstartet

- Isabel Budde gestaltet Schmuck aus Pillen und Zitronenkernen.
- Alltägliches inspiriert die 27-jährige Designerin für ihre Kollektionen.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE
DANIELA KNEIS

Die Schmuckdesignerin Isabel Budde hat sich nach ihrem Studium an der Fakultät für Gestaltung in Pforzheim in München selbstständig gemacht und arbeitet am Erfolg ihrer eigenen Kollektion BEL.

PZ: Wie haben Sie Ihre Vorlieben für Schmuck entdeckt?

Isabel Budde: Meine Leidenschaft für Schmuck habe ich über die Kunst und die Liebe für das Detail entdeckt. Ich liebe es, die



„Ein Stück vom Paradies (untere Reihe) und „Solidarität“ heißen zwei der Schmuckkollektionen der Designerin Isabel Budde.

COLLAGE: PZ

alltäglichen Dinge neu zu interpretieren und Worte durch Schmuck sprechen zu lassen.

Was hat Sie dazu bewogen, nach Pforzheim zu kommen?
Ein Goldschmiedepraktikum hat mich in die Goldstadt Pforzheim

und zum Design geführt. Mein anschließendes Studium als Schmuck- und Objekt-Designerin in Pforzheim habe ich im Sommer 2010 abgeschlossen. Das Studium hat mich auf meinem Weg sehr viel weitergebracht und unbezahlbare Momente hinterlassen.

Für jeden Anlass die richtige Dosis Schmuck. Jede einzelne Pille schenkt Hoffnung, bringt Glück und wünscht gute Besserung. Es besteht auch die Möglichkeit, seine ganz persönliche Pille in Silber oder in Gold in Auftrag zu geben. Bei weiteren Wünschen fragen Sie bitte Ihre Galerie oder Ihre Schmuckdesignerin.

Zitronkerne tragen die Botschaft, mit jedem Ärger ein Stück zu wachsen, in sich und ermöglichen den Ärger in Zukunft mit Fassung zu tragen: Denn hinter jeder sauren Schale steckt ein süßer Kern.

Welche Schmuckkollektion mögen Sie selbst am liebsten?

Die Kollektion „Stück Paradies“ liegt mir besonders am Herzen. Diese Kollektion widmet sich den ganz individuellen Träumen im Leben. Die silbernen Palmensamen sind Glücksbringer, um an seine eigenen Träume zu glauben und das persönliche Stück Paradies zu finden: Der Palmensamen zu Deinem Paradies, lass ihn wachsen jeden Tag ein Stück mehr.

Träumen Sie mal: Was machen Sie in zehn Jahren?

Eins ist sicher, es lohnt sich, für Träume zu kämpfen. In zehn Jahren sind manche Sternschnuppenwünsche Wirklichkeit geworden.

Was ist die Vision von Ihrem Schmucklabel BEL?

Die Vision von BEL ist, das Wunderbare im Leben zu entdecken, als Schmuck zu erleben und jeden Tag aufs Neue zu finden.

Wie kam es dazu, dass Sie die „Glückspillen“ gestaltet haben?

Diese Kollektion widmet sich der Gesundheit: Die silbernen und goldenen Pillen sind kleine Glücksbringer für die Gesundheit, für die Erfolgsmomente und für jede Art von Kummer und Stress im Leben. Es gibt sie als Kettenanhänger, Ohrstecker oder als Ringe. Auch als Anhänger oder Pin lindern sie die kranken Momente. Von der kleinen Pille bis hin zur großen Pillenkap-

Wer kauft Ihren Schmuck?

Die Schmuckstücke von BEL sind den Menschen wie du und ich in den sonnigen und regnerischen Tagen des Lebens gewidmet: Je nach Gefühlslage die passende BEL Schmuckkollektion. Jedes Schmuckstück trägt eine individuelle Botschaft.

Was inspiriert Sie für ihre Arbeit?

Die Inspiration von BEL ist das Leben mit seinen kleinen und großen Wunden(r)n. So zum Beispiel die BEL-Kollektion „Glückskerne“, die sich den sauren Zeiten widmet. Die silbernen und goldenen

Zur Person



Isabel Budde

...wurde am 10. November 1983 in München geboren. Nach dem Abitur 2004 in Dachau absolvierte sie ein Goldschmiedepraktikum in München sowie ein Technisches Praktikum an der Hochschule

Pforzheim. 2006 begann sie dort ihr Studium im Bereich „Schmuck und Objekte der Alltagskultur“. 2010 folgte der Bachelor of Arts in „Schmuck und Objekte der Alltagskultur“. Budde stellt bei vielen großen Schmuckmessen wie der Inhorgenta aus und ist seit 2009 Mitglied der Galerie für Kunst und Design in den „Schmuckwelten“. Sie arbeitet als Freelancer für Wacker Kollektionsmanagement, Marc O' Polo Jewels und Baldessarini sowie für Haribo Bijoux. [dan www.isabelbudde.com](http://www.isabelbudde.com)

GOLDSTADT-STUDENTEN



Pforzheim ist für mich: „...neu und aufregend.“

Tobias Döring

23 Jahre aus Ludwigsburg. Mein Traumjob wäre... selbstständig zu sein als Designer.

Studiengang: Industrial Design

Eine Serie von PZ-Fotograf Sebastian Seibel und Daniela Kneis

Auto-Experten aus Aachen und Pforzheim kooperieren

PFORZHEIM Vor dem Hintergrund der vielfältigen Herausforderungen hinsichtlich der zukünftigen Mobilität haben das Institut für Kraftfahrzeuge der RWTH Aachen (ika) und der Fachbereich Transportation Design der Hochschule Pforzheim eine strategische Kooperation vereinbart.

Ziel ist die gemeinsame Gestaltung wegweisender Konzepte für zukünftige Kraftfahrzeuge. Die Pforzheimer Professoren James Kelly und Lutz Fügner sind für das Design verantwortlich, die Aachener Fahrzeugingenieure unter Leitung von Professor Lutz Eckstein für die Technik. Durch diese

Kooperation entstehen innovative Fahrzeugkonzepte, die einerseits höchste gestalterische Ansprüche und andererseits die komplexen technischen Anforderungen erfüllen.

Das erste Produkt dieser interdisziplinären Zusammenarbeit ist das Fahrzeugkonzept „SpeedE“, dessen Exterieur und Interieur von Masterstudenten des Studiengangs Transportation Design aus Pforzheim gestaltet wird.

„SpeedE“ läutet die dritte Generation von Elektrofahrzeugen ein, die am Institut für Kraftfahrzeuge Aachen entsteht. Diese rückt die erlebbaren Vorzüge der Elektro-

mobilität in den Mittelpunkt der Gestaltung und bringt diese in Einklang mit den komplexen Anforderungen an Effizienz und Sicherheit. Das Konzept beinhaltet Innovationen vom kontaktlosen Laden über die Integration von Fahrwerk und Antrieb bis hin zur revolutionären Gestaltung von Exterieur und Interieur.

Das Fahrzeug wurde in dieser Woche im Rahmen des Aachener Kolloquiums für Fahrzeug- und Motorentechnik vorgestellt. Ab Mitte 2012 wird der interdisziplinären Kooperation von Designern und Ingenieuren ein Neubau zur Verfügung stehen. *pm*

Die Karriere-Frau

Andrea Grosse leitet das Projekt „Stay“ – Ansprechpartnerin für Studenten, Professoren und Firmen

DANIELA KNEIS | PFORZHEIM

Mit dem Beginn des Wintersemesters gibt es viele neue Gesichter auf dem Campus – darunter auch Andrea Grosse. Sie hat selbst an der Pforzheimer Hochschule BWL studiert und leitet nun als Kommunikatorin das Karriereportal „Stay“. „Damit möchte ich an der Hochschule sichtbar die Unternehmen aus der Region vertreten“, sagt Grosse. Ihr Ziel ist es, zu erreichen, dass die Studenten nach ihrem Studium nicht gleich wegziehen, „denn die Region soll auch etwas von der Investition in ihre Ausbildung haben“. Dies ist ein Teil des Masterplans der Goldstadt.

Viel Arbeit am Telefon

Bereits seit September arbeitet Grosse an der Hochschule, telefoniert viel, um den Firmen das Konzept vorzustellen, und sie hat ein Logo für „Stay“ entworfen. Die



Andrea Grosse vermittelt zwischen Hochschule und Wirtschaft. FOTO: SEIBEL

Auftraggeber der Kommunikatorin sind die Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald, die Handwerkskammer, die Stadt Pforzheim, das Landratsamt Enzkreis sowie die Hochschule. Grosse geht es darum, Studenten und

Professoren zu vermitteln, dass es hier in der Umgebung „tolle Unternehmen gibt – man weiß es nur oft nicht“. Zudem sei in vielen Betrieben gar nicht bekannt, was die Hochschule für sie tun könne. Da tut Aufklärung Not. So wird die Kommunikatorin zur Schnittstelle, die den jungen Leuten bei der Auswahl der Firmen und bei der Orientierung helfen kann.

Mehrere Sprechstunden

Um den jungen Leuten die vielfältigen Möglichkeiten für ihre Karriere aufzuzeigen, bietet sie wöchentlich mehrere Sprechstunden an. Außerdem organisiert sie Info-Veranstaltungen für Studenten, die bald ins Praxissemester gehen. Hinzu kommen Unternehmensbesichtigungen, bei denen auch die Professoren einbezogen werden sollen, „damit sie ihr Netzwerk ausweiten und regionalisieren

können“, so Grosse. Vor allem mittelständische Betriebe mit 20 bis 50 Mitarbeitern hat sie im Visier.

Den Studenten will sie so zeigen, dass sie in kleineren Unternehmen oft viel schneller in verantwortungsvolle Positionen kommen können. „Und sie müssen nicht in eine Großstadt ziehen, in der sie womöglich dreiviertel ihres Gehalts für die Miete ausgeben müssen“, sagt die Beraterin.

Die Finanzierung des Projekts „Stay“ ist auf zwei Jahre befristet. „Bis dahin soll es gut laufen“, wünscht sich Grosse.



JOURNAL

Campus X unterstützt Lilith

PFORZHEIM „Wichtig“, so charakterisieren die Mitglieder von Campus X die Arbeit von Lilith. Die studentische Initiative, die unter anderem die Firmenkontaktsmesse veranstaltet, unterstützt die Beratungsstelle für Mädchen und Jungen zum Schutz vor sexueller Gewalt. Vorstandsmitglied Marina Thiel übergab einen Spendenscheck an die Organisation. Die Initiative hatte bei der vergangenen Messe zur Unterstützung von Lilith aufgerufen. *pm*

Vortrag über Lerntechniken

PFORZHEIM Boris Rothmann von der Psychotherapeutischen Beratungsstelle (PBS) des Studentenwerks spricht am Montag, 24. Oktober, von 13 Uhr an über Lerntechniken. Treffpunkt ist im Raum W 2.3.01. *pm*

Präsentationen intensiv trainieren

PFORZHEIM Die Initiative Persolve bietet am Samstag, 29. Oktober, ein Intensiv-Präsentations-Training von 9 bis 16 Uhr an. Bei diesem Termin lernen die Teilnehmer richtige Atemtechniken, Improvisieren und den Umgang mit Störungen. Das Training kostet fünf Euro. Wer mitmachen will, benötigt eine selbst erstellte, etwa zehnmündige Präsentation. Anmeldung bis 21. Oktober per E-Mail an info@persolve.de. *pm*

Wichtige Adressen

HOCHSCHULE PFORZHEIM

Studentensekretariat der Fakultäten für Technik, Wirtschaft und Recht: Tiefenbronner Straße 65, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 28 69 40 (Montag–Freitag 9–11.30 Uhr)
Studentensekretariat der Fakultät für Gestaltung: Holzgartenstraße 36, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 28 67 25 (Montag, 13–18 Uhr)
ASTA: Telefon (07231) 28 62 63
Internet: www.hs-pforzheim.de
PZ-Kontakt: Daniela Kneis, Telefon (07231) 933 218, E-Mail: daniela.kneis@pz-news.de

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:
Dienstag 11 bis 12 Uhr, Mittwoch 11 bis 13.30 Uhr und Donnerstag 11 bis 12 Uhr im Gebäude **W1** – „Glaskasten“ (Karten-Aufładestation) im Flur des EG; Donnerstag von 13 bis 13.45 Uhr in der **Fakultät für Technik**, Raum T1.3.05. **Kontakt:** stay@hs-pforzheim.de, www.stay-netzwerk.de